

Gesehen : Schnittbilder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **41 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schnittbilder

Papierschnitte oder Cuts, landläufig als Scherenschnitte bezeichnet, sind von zeitgenössischen Kunstschaffenden als Form und Medium in der jüngeren Vergangenheit wiederentdeckt und neu interpretiert worden. Heute benutzen die Künstler für ihre Schnittbilder nicht mehr nur Scheren, sondern auch Skalpell und feinste Cutter, und sie schaffen auch dreidimensionale Bilder. In einer Ausstellung mit dem Titel «Scherenschnitte. Papiers découpés. Silhouette. Papercuts» im Château de Prangins, in der Nähe von Nyon am Genfersee, sind derzeit neben einem Dutzend historischer Scherenschnitte über hundert «moderne» Werke zu sehen.

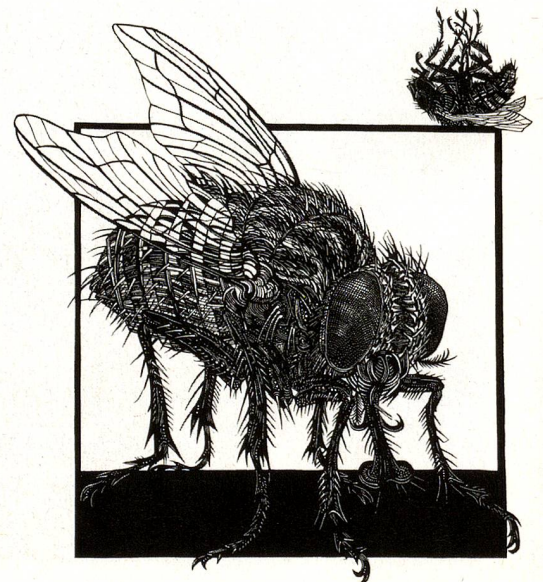
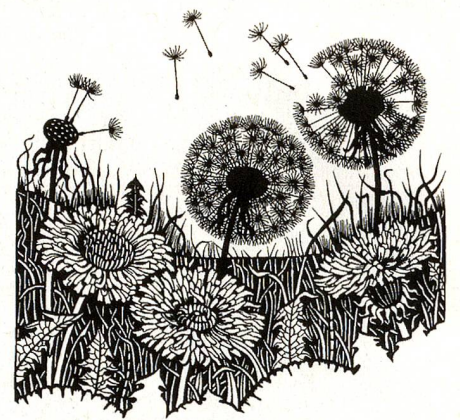
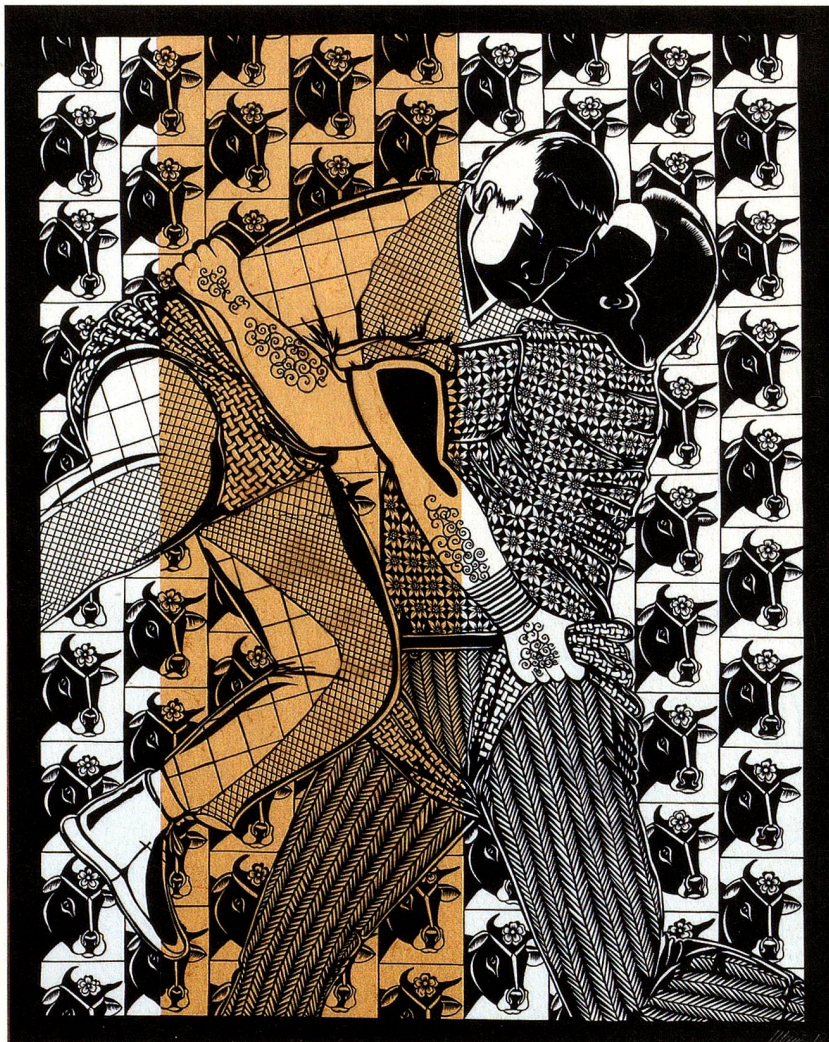
Die Ausstellung im Château des Prangins dauert bis zum 28. September.
www.nationalmuseum.ch > Château de Prangins

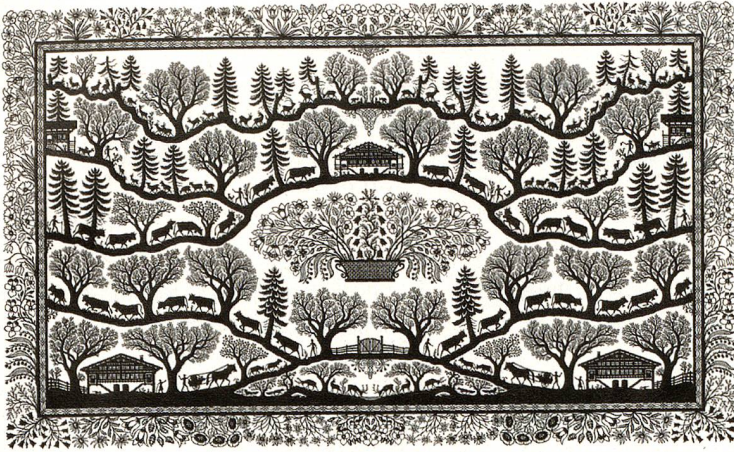


«Stier Tobi», das Bild von Monika Flütsch aus dem Jahr 2012 zeigt zwei Schwinger in Aktion (unten links)

«Blumenstrauss», Bild von Louis David Saugy aus dem Jahr 1946 (oben)

«Löwenzahn», Bild von Anneliese Grischott aus dem Jahr 2012, und «Die Fliege», Bild von Werner Gunterswiler aus dem Jahr 2012 (unten)





«Alpaufzug», Bild von Ueli Hauswirth aus dem Jahr 2012 mit klassischem Sujet (oben)

«Kopfschmuck», Bild von Angela Christen aus dem Jahr 2012 (unten)



«Angekommen», Bild von Edith Müller-Crapp aus dem Jahr 2012 (oben)

